

Vor dem Hohen Göll knien

Der Faszination des Grenzberges sind schon viele erlegen: Eine Schau zeigt jetzt den Göll von seinen schönsten Seiten.

KUHL (kp). Es ist ein Zeugnis unglaublicher Präzision: In mühevoller Kleinstarbeit haben Studenten der Fachhochschule Kuchl aus unzähligen Holz-schnitten ein originalgetreues Relief des 2522 Meter hohen Göll-Massivs gefertigt. Der 3-D-Effekt des 2,6 Meter langen, 1,2 Meter breiten und 0,84 hohen Modells im Maßstab 1:2600 kommt am besten zur Geltung, wenn man vor ihm kniet. Es bildet das Herzstück der Ausstellung, die ab 7. Mai im Heimatmuseum Kuchl den



Die Kuchlerin Corinna Neureiter hat mit Kollegen Marco Albrecht das Göll-Relief an der FH Kuchl gefertigt. Museumsobmann Sepp Egger und Stellvertreter Christian Mitterbauer mit dem fertigen Relief (re.). Bilder: SW/Privat/kp

Göll von allen Seiten beleuchtet. Von Sagen und Höhlenforschung über Geologie, Flora und Fauna bis hin zu Jagd, Wilderei und Alpinistik reicht die Bandbreite der Schau. Sieben Gemälde zeigen, wie Künstler (u. a. Josef Mayburger) den



Grenzberg zwischen Salzburg und Bayern sehen. Sepp Egger, Obmann des Museumsvereins, und sein Stellvertreter Christian Mitterbauer arbeiten seit einem Jahr an dem 24.000-Euro-Projekt, das durch Sponsoren finanziert wurde. Die Schau ist

von 7. Mai bis 26. Oktober (Do., Sa., So., Feiertag, 14–18 Uhr) in Kuchl zu sehen und wandert ab März 2012 nach Berchtesgaden weiter, wo auch das Heimatmuseum Berchtesgaden, Schloss Adelsheim, die Göll-Sonderausstellung zeigen wird.